99

Prof. F.D ö l g e r (13 b)Oberau/Loisach bei Garmisch,Haus 80
29.Oktober 1944.

An die

Schriftleitung des des Deutschen Archivs für Geschichte
des Mittelalters
Monumenta Germaniae Historica

B e r l i n

Sehr geehrte Herren!

Anbei übersende ich die kürzlich angemahnte Besprechung des Aufsatzes von W.Ohnsorge und hoffe,dass sie nicht zu lang ist und für den Zweck,für den sie bestimmt ist,noch rechtzeitig kommt.

Ich benütze die Gelegenheit zu einer Anfrage.Frau Uhlirz hat mir freundlicherweise einen Sonderdruck ihres Aufsatzes Studien zu Theophano im D.Archiv,Bd. 6 zugehen lassen.Ich halte diesen Aufsatz für völlig verfehlt;schuld darn ist,dass die Verfasserin von byzantinischen Verhältnissen eine ganz unzulängliche Vorstellung hat und u.a. in dem Anhang über die Lebensbeschreibungen des Abtes Gregor von Burtscheid wieder bemerkt hat,dass die von ihr zum "Beweise" für ihre Identifizierung Theophanos herangezogene Fassung eine ganz offensichtliche phntastische Klitterung der ursprünglichen Fassung ist und ein Missverständnis("Bruder")enthält, dem sie denn auch selbst zum Opfer gefallen ist;die braven Mönche von Burtscheid haben ad majorem monasterii glorim aus dem geistlichen Vater (Beichtvater)Ottos III.,der dann nach einer von mir vor Jahren erwiesenen"Weiterleitung " solcher geistlicher Verwandtschaftsverhältnisse als der g e i s t l i c h e "Bruder" der Mutter Ottos III.bezeichnet werden konnte,einen leiblichen Bruder der Kaiserin gemacht,den es,wie die byz. Quellen und andere Erwägungen zeigen,nie gegeben hat.Ganz schlimm und fast unbegreiflich ist,wenn Frau U. die Bemerkung der späten Bogneser Chronik "filiam imperatoris Constantinopolitani de romano sanguine procreatam" übersetzt:"aus dem Geblüte des Romanos",während es doch natürlich einfach heisst:aus "römischem",d.h.byzantinischem(rhomäischem)Blute".Da m.E. immer noch die Identifizierung von Moritz die grösste Wahrscheinlichkeit hat,läge mir daran,dass diese Fabel von einer Tochter des Mitkaisers Stephanos Lekapenos möglichst rasch und lautlos verschwände, denn sie ist wirklich ganz unmöglich.Besteht irgendeine Aussicht,dass ein kurzer Aufsatz,der die Widerlegung enthielte(etwa 10 Schreibmaschinenseiten),im Archiv in absehbarer Zeit erscheinen könnte?Ich frage zu-